

NDB-Artikel

Adam, Wilhelm Generaloberst, * 15.9.1877 Ansbach, † 8.4.1949 Garmisch-Partenkirchen. (evangelisch)

Genealogie

V Theodor Ignaz Maria Adam (* 1850), Kaufmann in Amberg;

M Maria Margaretha (* 1853), T des Schmieds Johann Matthias Engerer und der Eva Barbara Häselein;

Gvv Eucharius Adam, Leihanstaltsinhaber in Amberg;

Gmv Katharina, T des Bergamtskontrolleurs Schnabel aus Eichstätt;

• 29.9.1906 Ella Buchner; 2 S.

Leben

A. besuchte das Gymnasium in Amberg und Ansbach, trat 1897 in die bayerische Armee ein und diente bei Eisenbahn-, Pionier- und Nachrichtentruppe. 1907-12 machte er die Kriegsakademie und Generalstabsausbildung mit. Während des ersten Weltkrieges war A. in den Generalstäben bayerischer Divisionen, ferner der 9. Armee in Rumänien und 2. Armee im Westen. 1923/24 war er Bataillonskommandeur in Passau, anschließend Chef des Generalstabes des Wehrkreises VII in München bis 1927, dann Kommandeur des Infanterie-Regiments 19 bis 1929. Sodann wurde A. Chef des Generalstabes des Gruppenkommandos I in Berlin und am 1.10.1930 zum Chef des Truppenamtes ernannt. Am 1.10.1933 wurde er Befehlshaber im Wehrkreis VII in München und am 1.10.1935 Kommandeur der neugegründeten Wehrmachtakademie. Am 1.4.1938 wurde er Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 2 in Frankfurt/Main und am 31.12.1938 als charakterisierter Generaloberst in den Ruhestand versetzt. - A., ein hochqualifizierter Generalstäbler, beeinflusste als Chef des Truppenamtes maßgebend die Vorarbeiten für eine Vergrößerung des Hunderttausend-Mann-Heeres, die während seiner Amtszeit anliefen. Als erster Kommandeur der Wehrmachtsakademie (eine Art Fortsetzung der „Reinhardt-kurse“) leitete A. den Versuch, einen deutschen Wehrmacht-Generalstab zu schaffen, einen Versuch, der trotz seines besten Willens und Könnens an Ursachen scheitern sollte, die außerhalb seines Einflusses lagen.

Autor

Fritz von Siegler

Empfohlene Zitierweise

, „Adam, Wilhelm“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 53-54
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
